

Altheimer Wandertouren

Tour 1

Karstquelle Hungerbrunnen

Länge: 6,4 km
Höhendifferenz: 160 m
Einkehr: keine
Start: Hirschentäl.

Die L 1165 überqueren und zunächst auf asphaltiertem Weg ostwärts durchs Hungerbrunnental bis zur Karstquelle. Nach der Quelle noch etwa 100m weiter, auf die südliche Talseite wechseln und entlang des Waldrandes etwa 100 m talaufwärts. Nach links in den Wald, zunächst steil bergan (oft feucht) in südlicher, später in südwestlicher Richtung durch das Banholz. Nach dem Verlassen des Waldes entlang des Waldtraufs nordwestlich ins Naturschutzgebiet Hungerbrunnental. Die Richtung beibehalten und auf einem Wiesenweg durch das Schutzgebiet talwärts. Am Talgrund den Asphaltweg zurück zum Parkplatz Hirschentäl.

Hungerbrunnental:

Im Anfangsbereich ein weites Tal mit abgeflachten Talrändern. Die weichen Weißjura-zeta-Gesteine wurden von den Wassermassen ausgeräumt, so dass sich eine so genannte "Zetaschüssel" bilden konnte. Am nördlichen Schüsselrand sind im Bereich des Naturschutzgebietes harte Schwammstotzen des Weißjura epsilon als schroffe Felsen herausgearbeitet.

Hungerbrunnen:

Episodisch fließende Karstquelle, die wir oft nur als trockene, steingefüllte Wiesenmulde erleben. Wenn die Quelle nach regenreichen Jahren schüttete, galt dies in früheren Zeiten als böses Zeichen, denn viel Regen brachte schlechte Ernten, Hungersnot und in der Folge oft auch Krieg.

Brezgenmarkt:

Bereits 1553 wurde von einem jährlich stattfindenden Tanz am Hungerbrunnen berichtet. Wegen vielfacher Händel und blutigen Raufereien wurde dieses Volksvergnügen ab 1730 untersagt. Seit 1844 findet in Anlehnung an den damaligen Brauch jeweils am Palmsonntag der so genannte Brezgenmarkt statt.

Naturschutzgebiet Hungerbrunnental:

Das landschaftlich reizvolle Naturschutzgebiet Hungerbrunnental steht seit 1995 unter Schutz. Es zieht sich vom östlichen Ortsrand der Gemeinde Altheim(Alb) im großen Bogen entlang des Waldrandes "Banholz" nach Norden bis hinunter ins Tal. Heckenstreifen, alte Baumbestände, durch Schafbeweidung kurz gehaltene Wacholderheiden und sonnige Kalkmagerrasen bieten vielfältige Lebensräume für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten.



Hinweise:

Die Wanderwegetafeln und Touren wurden von der Gemeinde Altheim/ Alb unter Mithilfe der Altheimer Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins (SAV), des Vereins junger Männer Zähringens e.V. (VJMZ) und des Vereins Bürger und Umwelt Ulmer Alb (BUUA) erstellt.

Die Rundwanderungen führen über bezeichnete Wirtschafts- und Waldwege, Pfade und Pfadspuren.
Bei nassem Untergrund ist festes Schuhwerk für einige Touren zu empfehlen.

Kartengrundlage:

Topographische Karte 1:50 000 Baden-Württemberg
© Landesvermessungsamt Baden-Württemberg (www.lv-bw.de) vom 11.07.2006, Az.:2851.2-D/5048

Die Rundwanderwege sind mit solchen Hinweisschildern gekennzeichnet.

